

STREUOBSTLEHRPFAD

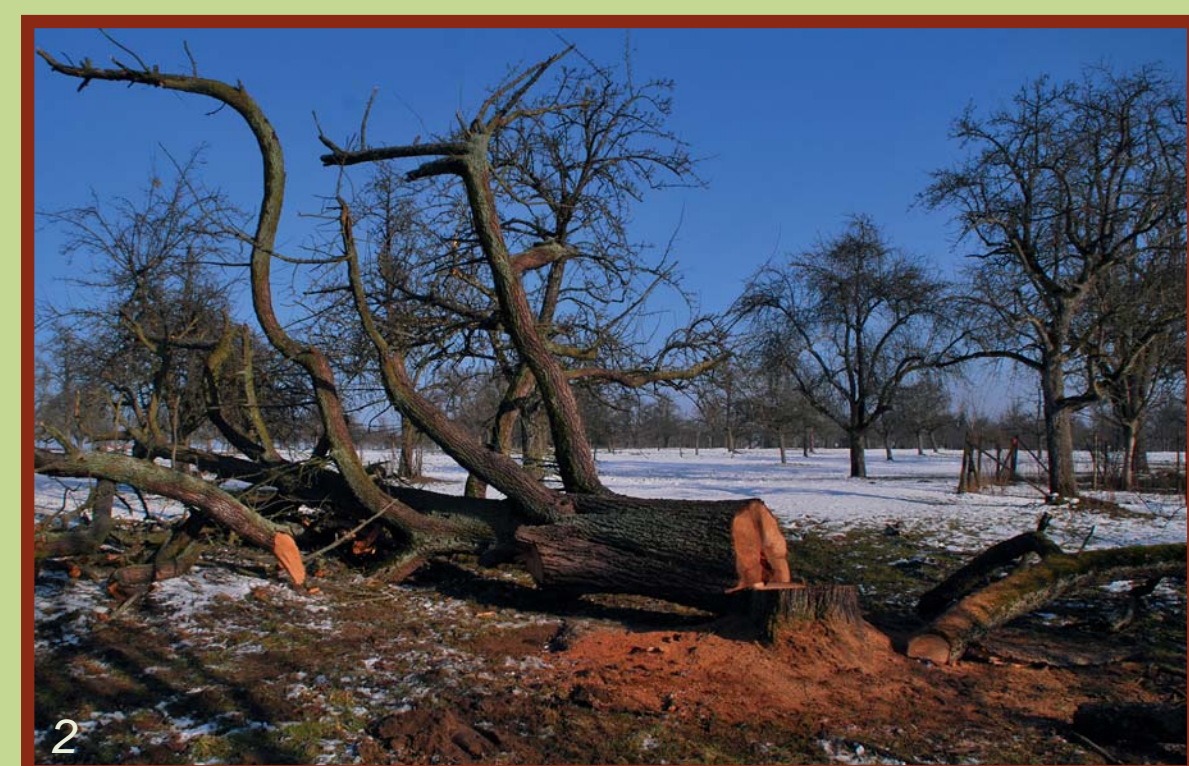
Filderstädter Streuobstwiesen: Nützen und schützen!



Das Braune Langohr liebt die Höhlen älterer Obstbäume als Sommerquartier.

Streuobstwiesen sind wertvolle Landschaftselemente der Filderstädter Markung. Ihre Funktionen als ökologisch wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen, als Naherholungsort und Abenteuerspielplatz, als Idylle vor der Haustüre kann jeder nachvollziehen. Rein wirtschaftlich betrachtet lohnt sich der Streuobstanbau kaum. Die Pflege ist arbeitsintensiv, der Absatz der Produkte schwierig, der Erlös gering. Nur wenn die Ökonomie stimmt, können Streuobstwiesen langfristig erhalten werden. Einerseits gibt es Unterstützung über Projekte der Stadt, des Kreises oder des

Landes, aber auch wir sind gefragt: Filderstädter Streuobstsaft und Most, Obst vom Markt von ansässigen Bauern, Mithelfen bei Pflege und Ernte – das schmeckt und macht Spaß. (Infos unter <http://www.netzwerk-streuobst-filderstadt.de>).



Aus ökologischen Gründen sollte es in Obstwiesen einen gewissen Anteil an stehendem Totholz geben, verbuschte Bestände dagegen sind weniger wertvoll.

Die Heuernte in unseren Streuobstwiesen ist wünschenswert, heute leider aber immer weniger die Regel. Die Bäume stehen den großen Maschinen im Weg. Der Staat gibt deshalb einen Zuschuss zur Pflege des Unterwuchses.

Viel Arbeit!

Mit der Neupflanzung eines Baums geht es los, dann der Schnitt, die Mahd der Wiese, Ernten und Verarbeiten von Obst und auch angefallenem Schnittgut. Viel zu tun. Daher wird auch über Alternativen nachgedacht: Weide statt Mahd, regionale Vermarktung statt anonymes Abliefern, Schnittgutsammlung vor Ort zur Verwendung als Holzhack-Schnitzel.



5 Falscher Schnitt



6 Vorbildlicher Schnitt



7 Veredlung

Um gesunde und ertragreiche Bäume zu erhalten, braucht es fundiertes Fachwissen.

Obstbaumpflege

Bis ein Obstbaum in voller Pracht zu bewundern ist, braucht es einen langen Atem. Nach der Pflanzung muss durch jährlichen Erziehungs-schnitt die Grundform aufgebaut werden, die folgenden Jahre sollte alle drei bis fünf Jahre ein Pflegeschnitt erfolgen. Dabei kann viel schief gehen. Sachkundige Hilfe bieten die Obst- und Gartenbauvereine, sei es durch Kurse oder auch als Berater beim Auftreten von Baumkrankheiten und Schädlingen.



8 Krankheiten wie der Birnengitterrost breiten sich oft schnell aus.



9 Traditionelle Heuernte



10 Mostobst



12 Obstbaumpflanzung



13 Weide statt Mahd



14 Moste



15 Apfelsaft in der Box

Wie schmecken denn die Streuobstfrüchte? Äpfel sind vielfältig: Saft, Most, Kuchen... auch im Salat und in der Bratensoße machen sie sich gut. Oder schon mal knusprige Apfel-Chips oder ein Destillat probiert?



11

16